

28.09.2019: 6. Spieltag Brandenburgliga

SV Altlüdersdorf - 1. FC Frankfurt 3:1 (2:0)

SVA: Walter - Sidorowicz, Bielecki, Dembowski, Gras - Kuipou (79. Schäfer),  
Macuk, A. Riehl - Krystek - Bejuk (86. Heilmann), F. Riehl

FFC: Lähne - Herzberg, Haack, Lawrenz, Wiedenhöft - Frühauf, Karaszewski -  
Fiebig (59. Aniol), Georgi, Grothe (55. Henning) - Weddemar (73. Huwe)

SR: Max Göldner (Bad Saarow) Z: 98

Tore: 1:0 (6.) Krystek  
2:0 (33.) F. Riehl (A. Riehl)  
3:0 (55.) F. Riehl (A. Riehl)  
3:1 (77.) Huwe

Gelbe Karten: Bielecki, A. Riehl, Schäfer (alle F), Bejuk (U) – Herzberg, Karaszewski  
(beide F); Trainer: Borkowski (SVA), Mutschler (FFC) beide U

Beste Spieler: A. Riehl, Sidorowicz, F. Riehl - Georgi, Lawrenz, Karaszewski

“SVA recht gut erholt”

War es in der Vorwoche ein Rückschlag zur rechten Zeit ?! “Für einige war das ein Wachrüttler” meinte SVA - Trainer Steffen Borkowski. Und er forderte: “Gegen Frankfurt müssen wir vom Kopf her funktionieren. Wir werden uns anders präsentieren. Das wird eine weitere Standortbestimmung. ” Auch ohne die Abwehrrouliniers Marten und Stoeter sollte die Defensive diesmal besser und stabiler stehen. Frankfurt kam gestärkt durch drei Siege in Folge natürlich mit dem nötigen Selbstvertrauen und optimistisch, etwas Zählbares zu holen. Man konnte gespannt sein.

Und es sah so aus, dass der Gastgeber voll fokussiert die Aufgabe anging. Die “Kopfarbeit” zeigte Wirkung. Frankfurt spielte optisch durchaus gefälligen Fußball, aber auch nicht wirklich zwingend. Die Torgefahr der Gäste hielt sich in Grenzen. Einen Schuss von Kapitän Paul Karaszewski hielt Torhüter Alexander Walter sicher (3.). Dann schlug die gnadenlose Effektivität der Lila - Weißen ein erstes Mal zu. Von der linken Seiten landete der Ball bei Marcin Krystek. Dessen Schuss aufs Tor wurde von Pawel Bielecki noch leicht abgefälscht und landete unhaltbar im Tor (6.). Besonders bei Standards strahlte der SVA Gefahr aus. Nach einer Ecke von Alexander Riehl köpfte Szymon Sidorowicz haarscharf über die Querlatte (10.). Für die Frankfurter setzte Robin Grothe einen weiteren 16 - Meter - Schuss knapp links vorbei (16.) Gefährlicher die nächste Aktion der Gastgeber. Tomasz Bejuk drang von halbrechts energisch in den Strafraum. Straffer Abschluss, aber Keeper Marvin

Lähne parierte (18.). Es ging hin und her mit Halbchancen. Schuss durch Sebastian Lawrenz für den FFC. Wieder war Walter zur Stelle (22.). Es folgte Teil eins einer "Zwillingsproduktion". Ecke durch A. Riehl und Bruder Florian läuft super ein und vollendet per Kopf (33.). Mit einem glatten 2:0, klarer als das Spielgeschehen, ging es in die Pause.

Unverändert kamen beide Teams aus den Kabinen. Niclas Weddemar verbuchte für die Gäste den ersten Torschuss, weit rechts vorbei (49.). Hochkarätiger eine Chance des SVA. Abschlag Walter, Kopfballverlängerung Bejuk und F. Riehl marschierte links durch. Sein Abschluss landete am Außennetz (53.). Eine Kopie des zweiten Tores führte zur Vorentscheidung. Erneut trat A. Riehl eine Ecke. Und wiederum lief Bruder F. Riehl ein und nickte das Leder ins Netz (55.). Bruder zu Bruder - gutes Gespür. Das Spiel schien entschieden und blieb zunächst ohne weitere Höhepunkte. Erst F. Riehl forderte Keeper Lähne zu einer nächsten Parade (74.). Aber auch Frankfurt beherrschte Standards. Nach einer Ecke von Marcel Georgi belohnte Erik Huwe per Kopfball die Frankfurter Bemühungen mit dem Ehrentreffer (77.). Die sich nun bietenden Räume nutzte der SVA vermehrt zu schnellen Kontern. Nach einer scharfen Eingabe von links durch F. Riehl fabrizierte Karaszewski fast ein Eigentor (82.). Dann schickte A. Riehl auf rechts Sidorowicz in die Spur. Energisch in den Strafraum eindringend, setzte er den Ball ans Außennetz (90.+1). Und zu guter Letzt ergab sich für Krystek noch ein "Doppelriese". A. Riehl leistete die Vorarbeit, aber Krystek scheiterte gleich zweimal aus Nahdistanz an Keeper Lähne.

Insgesamt ging der Sieg der Lila - Weißen gegen zuletzt erstarkte Frankfurter in Ordnung. Sie waren zweikampfstärker und wollten unbedingt den Sieg. Geglückte Reha nennt man das. "Der Patient lebt und hat sich gut erholt". (Dirk Wieland)